

---

## Menschenrechte im Sport

### Gespräch im Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe im Deutschen Bundestag

---

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,  
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,  
sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der für Deutschland startenden Athlet\*innen bedankt sich Athleten Deutschland für die erneute Einladung zum Austausch in Ihrem Ausschuss. Wir bedanken uns für Ihr fortwährendes Interesse und Engagement im Themenfeld „Menschenrechte im Sport“.

Im Folgenden gehen wir auf unsere inhaltlichen Anregungen ein, die im Detail unserer Stellungnahme im Kontext der letzten öffentlichen Anhörung zum Thema am 11. Mai 2022<sup>1</sup> zu entnehmen sind. Zudem stellen wir vorrangig nationale Entwicklungen seit dieser Anhörung dar.

Im Kontext des Sports gibt es verschiedene Gruppen, die Menschenrechtsrisiken ausgesetzt sind. **Hierzu gehören auch Athlet\*innen im Leistungs- und Spitzensport in Deutschland.** Die sie betreffenden Risiken hängen u.a. mit folgenden Themenfeldern und Fragestellungen zusammen:

- Interpersonale, also psychische, physische und/oder sexualisierte **Gewalt**,
- **Arbeitnehmerrechte**, etwa im Kontext der fehlenden Möglichkeit zu Kollektivverhandlungen, und der teils ungeklärte Status als Arbeitnehmer\*innen,
- (fehlende) **ökonomische Teilhabe** an den Früchten jahrelanger Arbeit, etwa bei der Partizipation an milliardenschweren Vermarktungserlösen bei den Olympischen Spielen,
- **Einschränkung von wirtschaftlichen Freiheiten und der Berufsfreiheit**, etwa durch die Restriktionen der Regel 40 der Olympischen Charta bei Selbstvermarktung des eigenen Bildes,
- Einschränkungen von **Persönlichkeits- und Bildrechten**,
- Barrieren beim **Zugang zu Rechtsbehelfen** und zur internationalen Sportschiedsgerichtsbarkeit,
- die **Einschränkung der Vereinigungsfreiheit** und damit einhergehende Schwierigkeiten zum Aufbau und zur Anerkennung unabhängiger Athletenvereinigungen,
- **Diskriminierungs- und Gleichstellungsfragen**,
- **gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit**,
- **Eingriffe in die Meinungsfreiheit**, etwa durch die Regel 50.2 der Olympischen Charta,
- Gefährdung der **körperlichen Unversehrtheit und Gesundheit**,
- Eingriffe in die **Privatsphäre**, etwa im Kontext des Anti-Doping-Kampfs, und

---

<sup>1</sup> Athleten Deutschland (Mai 2022), Agenda für Menschenrechte im Sport angehen und Menschenrechtsrisiken im Spitzensport („Menschenrechts-Check“) untersuchen, [https://athleten-deutschland.org/wp-content/uploads/AD\\_Menschenrechte-im-Sport\\_Oeffentliche-Anhoerung\\_110522.pdf](https://athleten-deutschland.org/wp-content/uploads/AD_Menschenrechte-im-Sport_Oeffentliche-Anhoerung_110522.pdf).

- Einschränkung bei der **Persönlichkeitsentwicklung** und der **Inanspruchnahme grundlegender Bildung**.

#### **Unsere Handlungsableitungen im deutschen Kontext:**

1. In Deutschland ist eine **schlüssige Gesamtstrategie zum Schutz und für die Verwirklichung der Menschenrechte im (Spitzen-)Sport** nötig. Ziel muss es u.a. sein, bestehenden Menschenrechtsrisiken proaktiv und präventiv zu begegnen, diese zu mindern, mit Beschwerden wirksam umzugehen, Rechteverletzungen abzustellen und Mechanismen zur Abhilfe aufzubauen.
2. Grundlage zum Umgang mit Menschenrechtsrisiken und -verletzungen im Sport sollten die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sein. Es ist etablierter Konsens, dass das seit über zehn Jahren bestehende Rahmenwerk der Leitprinzipien auch Anwendung auf den Sport und seine Verbände findet. **Aus dieser Verantwortung zur Achtung der Menschenrechte ergeben sich auch für deutsche Verbände menschenrechtliche Sorgfaltspflichten.**
3. Auf dieser Basis sollten sich sowohl Sportverbände als auch staatliche Stellen mit einer **umfassenden Agenda für die Verwirklichung der Menschenrechte im Sport in Deutschland** einsetzen. Die deutliche Mehrheit der Verbände lassen dezidierte Menschenrechtsstrategien bisher vermissen. Wir begrüßen in diesem Zusammenhang sehr, dass sich der DOSB im vergangenen Jahr auf den Weg hin zu einer Menschenrechts-Policy begeben hat (s.u.).
4. Auch und gerade im Bereich des Spitzensports bedarf es umfassender **Risikoanalysen und der Überprüfung bestehender Strukturen und Regeln**, um Handlungsbedarfe abzuleiten.
5. Ein integrierter, wertebasierter und damit förderwürdiger Sport muss auf der Achtung der Menschenrechte fußen. **Staatliche Fördergelder sollten daher an die Erfüllung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten der Sportverbände auf Basis der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte geknüpft werden.** Die bisherigen Vorgaben, etwa seitens des Bundes, sollten erweitert und an Integritäts- und Menschenrechtsstrategien der Verbände geknüpft, also auch auf das Fundament der UN-Leitprinzipien gestellt werden.
6. Wir regen ebenfalls an, die **sporttypischen Organisationsstrukturen im zu erwartenden Folgedokument des Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte (NAP II)** zu adressieren.
7. Die **Debatte zu Menschenrechtsrisiken im Sport sollte nicht isoliert, sondern im übergeordneten Kontext von Integritätsfragen im Sport verstanden werden.** Die sich überschneidenden Handlungsfelder Safe Sport sowie Menschenrechte und Integrität im Sport sollten aus unserer Sicht **strategisch zusammengeführt, statt siloartige Parallelentwicklungen** ohne erkennbare Abstimmungen zuzulassen.

Aus unserer Sicht sollte die Integritätsarchitektur **im deutschen Sport einen Paradigmenwechsel unterlaufen**: Wir schlagen ein harmonisiertes Integritätssystem vor,<sup>2</sup> mit dem die Bearbeitung von Integritäts- und Menschenrechtsrisiken entlang der Säulen **Schutz von Personen, Schutz von Organisationen und Schutz von Wettbewerben** strategisch zusammengeführt werden. Dieses System soll Präventionsmaßnahmen flächendeckend sowie überprüfbar umsetzen und Risiken reduzieren. Es geht effektiv gegen Missstände und Integritätsverletzungen vor und hält wirksame Untersuchungs-, Sanktions- und Abhilfemechanismen bereit.

Eine **unabhängige Integritätsagentur könnte die perspektivische Erweiterung eines Zentrums für Safe Sport** sein, das Athleten Deutschland im Februar 2021 anregte<sup>3</sup> und sich mittlerweile dank breiter Befürwortung im Aufbau befindet. Eine unabhängige Integritätsagentur könnte qualitativ hochwertige Mindeststandards für die Präventionsarbeit definieren und Präventionskonzepte und Risikoanalysen erstellen sowie zuständige Personen für Integritätsfragen im Sport zertifizieren. Sie könnte die Umsetzung von Präventionsmaßnahmen überprüfen und Herausforderungen für Verbände ermitteln. Die Organisationen des Sports könnten sich durch die Evaluierungen weiterentwickeln und existierende Lücken schließen. Diese Audits böten den staatlichen Zuwendungsgebern und Dachorganisationen eine bessere Grundlage, um Zuwendungsentscheidungen zu treffen. Auch innerhalb der Sportstrukturen könnten Integritäts- und Menschenrechtsfragen künftig ganzheitlich und evidenzbasiert bearbeitet werden – insbesondere im Präventionsbereich.

Aus unserer Sicht wäre eine umfassende Analyse und Kartierung der derzeitigen Integritätsarchitektur, ein **Integrity Governance Review nach australischem Vorbild**<sup>4</sup>, ein erster Schritt, um die bestehende Integritätslandschaft im Sport in Deutschland einer Bestandsaufnahme zu unterziehen und entsprechend Lücken und Handlungsbedarfe zur Erfüllung des o.g. Zielbilds zu identifizieren.

#### **Für deutsche Akteure sehen wir im internationalen Kontext folgende Handlungsoptionen:**

8. Die **Verwirklichung der Menschenrechte im Sport sollte in die außenpolitische Agenda Deutschlands** aufgenommen werden. Das internationale Sportsystem selbst muss Ziel außenpolitischer Bemühungen werden, um dringend überfällige Reformen mit Nachdruck einzufordern. Denn: Internationale Verbände kommen ihren menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten bisher meist unzureichend nach.
9. **Deutsche Verbände und Funktionsträger\*innen in internationalen Gremien sollten eine klare Haltung** zur menschenrechtlichen Verantwortung von internationalen Sportverbänden einnehmen und sich in progressiven Allianzen zusammenschließen. Das im Oktober

---

<sup>2</sup> Athleten Deutschland (Dezember 2021), Für eine Neuaufstellung der Integritäts-Governance im deutschen Sport, [https://athleten-deutschland.org/wp-content/uploads/AD\\_Paradigmenwechsel\\_Neuaufstellung-Integrity-Governance\\_09122021.pdf](https://athleten-deutschland.org/wp-content/uploads/AD_Paradigmenwechsel_Neuaufstellung-Integrity-Governance_09122021.pdf).

<sup>3</sup> Athleten Deutschland (Februar 2020), Impulspapier für ein Unabhängiges Zentrum für Safe Sport, [Anregungen-fuer-ein-Unabhaengiges-Zentrum-fuer-Safe-Sport-Athleten-Deutschland-Februar-2021.pdf](https://www.athleten-deutschland.org/wp-content/uploads/Impulspapier_fuer_ein_Unabhaengiges_Zentrum_fuer_Safe_Sport_Athleten_Deutschland_Februar_2021.pdf).

<sup>4</sup> [https://www.sportintegrity.gov.au/sites/default/files/Report\\_of\\_the\\_review\\_of\\_Australia's\\_Sports\\_Integrity\\_Arrangements.pdf](https://www.sportintegrity.gov.au/sites/default/files/Report_of_the_review_of_Australia's_Sports_Integrity_Arrangements.pdf).

2022 gestartete LEAP-Programm des BMI<sup>5</sup> bietet aus unserer Sicht Chancen, deutsche Funktionär\*innen in dieser Hinsicht zu sensibilisieren und weiterzubilden.

10. Deutsche Sponsoren sollten ihre **Partnerschaften an die Erfüllung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten** auf Seiten der Verbände knüpfen.

---

<sup>5</sup> <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2022/10/programm-leap.html>.

Seit der Anhörung des Ausschusses am 11. Mai 2022 gab es vielfältige positive Entwicklungen auf nationaler Ebene, die anschlussfähig für konkrete Umsetzungsschritte in naher und mittelbarer Zukunft sind:

### DOSB-Menschenrechts-Policy

- Der DOSB kündigte im Juni 2022 eine **menschenrechtliche Grundsatzposition** sowie eine **Menschenrechts-Policy** an.<sup>6</sup> In diesem Kontext fand ein **Runder Tisch** „Sport und Menschenrechte“ im September 2022 statt.<sup>7</sup> Ein **Menschenrechtsbeirat**<sup>8</sup> wurde berufen, der sich Anfang Januar 2023 konstituierte. Johannes Herber, Geschäftsführer von Athleten Deutschland, ist Mitglied im Beirat. Auf seiner Mitgliederversammlung im Dezember 2022 verankerte<sup>9</sup> der DOSB ein **Bekenntnis zu den Menschenrechten in seiner Satzung**. Auf dem Weg<sup>10</sup> hin zu einer Menschenrechts-Policy wird im ersten Schritt eine **Risikoanalyse** erwartet.
- Athleten Deutschland bewertet diese Entwicklungen und Vorhaben **äußerst positiv**. Die systematische Auseinandersetzung des organisierten Sports mit Menschenrechtsrisiken auf Grundlage der UNGP war und ist ein lang gehegter Wunsch von Athleten Deutschland. Wir stehen seitdem in **konstruktivem Austausch** sowohl mit Vertreter\*innen des DOSB als auch mit dem Vorsitzenden des Beirats, Herrn Dr. Rücker. Wir fühlen uns bisher gut eingebunden und informiert.
- Wir verbinden mit dem weiteren Verfahren den **Wunsch, auch die oben genannten Risikofelder für Athlet\*innen im Leistungs- und Spitzensport zu kartieren**, offene Fragestellungen zu beantworten und entsprechende Handlungsbedarfe abzuleiten.

### Safe Sport<sup>11</sup>

- Athleten Deutschland nahm seine **unabhängige Anlaufstelle *Anlauf gegen Gewalt***<sup>12</sup> im Mai 2022 in Betrieb. *Anlauf gegen Gewalt* richtet sich an Kaderathlet\*innen, die interpersonale Gewalt erfahren oder erfahren haben. Neben telefonischer und/oder schriftlicher Beratung bietet *Anlauf gegen Gewalt* bei Bedarf auch psychotherapeutische und/oder rechtliche Erstberatung an. **Die Anlaufstelle für Bundeskaderathlet\*innen erhält seitdem**

<sup>6</sup> <https://www.sueddeutsche.de/sport/sportpolitik-dosb-will-menschenrechte-im-sport-in-die-satzung-aufnehmen-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-220614-99-663724>.

<sup>7</sup> <https://www.dosb.de/ueber-uns/sport-und-menschenrechte>.

S. a. Runder Tisch des Vereins Zentrums für Menschenrechte und Sport e.V. als Multi-Stakeholder-Plattform im Themenfeld, <https://menschenrechte-sport.org/2-runder-tisch-des-zms>.

<sup>8</sup> [https://cdn.dosb.de/user\\_upload/www.dosb.de/uber\\_uns/Sport\\_und\\_Menschenrechte/Praesentation\\_Website\\_Menschenrechtsbeirat.pdf](https://cdn.dosb.de/user_upload/www.dosb.de/uber_uns/Sport_und_Menschenrechte/Praesentation_Website_Menschenrechtsbeirat.pdf).

<sup>9</sup> <https://www.dosb.de/ueber-uns/sport-und-menschenrechte>.

<sup>10</sup> [https://cdn.dosb.de/user\\_upload/www.dosb.de/uber\\_uns/Sport\\_und\\_Menschenrechte/Roadmap\\_Sport\\_und\\_Menschenrechte\\_im\\_DOSB\\_\\_website\\_.pdf](https://cdn.dosb.de/user_upload/www.dosb.de/uber_uns/Sport_und_Menschenrechte/Roadmap_Sport_und_Menschenrechte_im_DOSB__website_.pdf).

<sup>11</sup> Für mehr Hintergrund zu den Entwicklungen und Vorgangshistorie im Themenfeld, s. Athleten Deutschland (November 2022), *Anlauf gegen Gewalt | Safe Sport | Menschenrechte | Integrität*, [https://athletendeutschland.org/wp-content/uploads/AD\\_Anhoerung-Sportausschuss\\_Safe-Sport-Menschenrechte-und-Integritaet\\_301122.pdf](https://athletendeutschland.org/wp-content/uploads/AD_Anhoerung-Sportausschuss_Safe-Sport-Menschenrechte-und-Integritaet_301122.pdf).

<sup>12</sup> <https://www.anlauf-gegen-gewalt.org/>.

---

**mehrere Kontaktanfragen pro Woche.** Von Mitte Mai bis Ende Oktober wandten sich 93 ratsuchende Personen an *Anlauf gegen Gewalt*.

- Eine wissenschaftliche Zwischenevaluation und Analyse der Hilfesuche liegt seit Ende November 2022 vor.<sup>13</sup> Anlauf gegen Gewalt füllt mehrheitlich die Funktion einer Erstanlaufstelle aus. Die primäre Zielgruppe von Anlauf gegen Gewalt, die Kaderathlet\*innen, nimmt das Angebot in Anspruch. In der Wahrnehmung Betroffener und ihrer Unterstützer\*innen wird Anlauf gegen Gewalt daher als ernstzunehmende Alternative zu sportinternen Strukturen wahrgenommen. Die Anlaufstelle ist unabhängig vom Sport und bietet ein breites Angebotsportfolio mit längerfristiger Begleitung und mit sportspezifischer Expertise.
- Im August 2022 **befürwortete<sup>14</sup> der organisierte Sport den Aufbau eines unabhängigen Zentrums für Safe Sport** nach einem umfassenden Dialogprozess unter der Federführung der Deutschen Sportjugend (dsj). Auch Athleten Deutschland konnte am Prozess teilnehmen und sich konstruktiv einbringen.<sup>15</sup> Zudem soll unter der Federführung der dsj ein **Zukunftsplan Safe Sport** die strategische Handlungsfähigkeit des organisierten Sports im Handlungsfeld erhöhen. Im Sport beginnen<sup>16</sup> erste **institutionelle Aufarbeitungsprozesse**. Neben den Leitlinien der Aufarbeitungskommission<sup>17</sup> veröffentlichte<sup>18</sup> auch die dsj **Aufarbeitungsleitlinien**, die an die Erfordernisse des Sportkontexts angepasst wurden. Erst kürzlich beschloss<sup>19</sup> z.B. der Landessportbund NRW, Mitgliedsorganisationen ohne Gewaltschutzkonzept ab 2025 von jeder Förderung auszuschließen.
- Im September wurden die wegweisende **Studie SicherImSport für den Breitensport<sup>20</sup>** sowie eine **Studie der Unabhängigen Kommission für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs<sup>21</sup>** veröffentlicht, die den Bedarf für Aufarbeitungsprozesse erneut verdeutlicht.
- Die Bundesregierung plant<sup>22</sup> ein **schrittweises Vorgehen beim Aufbau des Zentrums für Safe Sport**. Bund und Länder gaben<sup>23</sup> im Sommer 2022 **Finanzierungszusagen für eine**

---

<sup>13</sup> Athleten Deutschland (November 2022), Anlauf gegen Gewalt | Safe Sport | Menschenrechte | Integrität, [https://athleten-deutschland.org/wp-content/uploads/AD\\_Anhoerung-Sportausschuss\\_Safe-Sport-Menschenrechte-und-Integritaet\\_301122.pdf](https://athleten-deutschland.org/wp-content/uploads/AD_Anhoerung-Sportausschuss_Safe-Sport-Menschenrechte-und-Integritaet_301122.pdf).

<sup>14</sup> [https://cdn.dosb.de/user\\_upload/SafeSport/Position\\_DOSB\\_\\_dsj\\_Zentrum\\_Safe\\_Sport.pdf](https://cdn.dosb.de/user_upload/SafeSport/Position_DOSB__dsj_Zentrum_Safe_Sport.pdf).

<sup>15</sup> <https://athleten-deutschland.org/zentrum-fuer-safe-sport-haltung-von-dosb-dsj-legt-weiteren-grundstein-fuer-die-umsetzung/>.

<sup>16</sup> <https://www.deutschlandfunk.de/deutscher-schwimmband-100.html>.

<sup>17</sup> [https://www.aufarbeitungskommission.de/wp-content/uploads/Empfehlungen-Aufarbeitung-sexuellen-Kindesmissbrauchs\\_Aufarbeitungskommission-2020.pdf](https://www.aufarbeitungskommission.de/wp-content/uploads/Empfehlungen-Aufarbeitung-sexuellen-Kindesmissbrauchs_Aufarbeitungskommission-2020.pdf).

<sup>18</sup> <https://www.dsj.de/news/aufarbeitungs-leitlinien-veroeffentlicht>.

<sup>19</sup> <https://twitter.com/JensWortmann/status/1629445863348092928?s=20>.

<sup>20</sup> [https://www.lsvbw.de/wp-content/uploads/2022/09/20220919\\_Bericht-zum-Forschungsprojekt-SicherImSport.pdf](https://www.lsvbw.de/wp-content/uploads/2022/09/20220919_Bericht-zum-Forschungsprojekt-SicherImSport.pdf).

<sup>21</sup> [https://www.aufarbeitungskommission.de/wp-content/uploads/Sexueller-Kindesmissbrauch-Kontext-Sport\\_Studie\\_Aufarbeitungskommission\\_bf.pdf](https://www.aufarbeitungskommission.de/wp-content/uploads/Sexueller-Kindesmissbrauch-Kontext-Sport_Studie_Aufarbeitungskommission_bf.pdf).

<sup>22</sup> <https://dserver.bundestag.de/btd/20/014/2001446.pdf>.

<sup>23</sup> [https://sportministerkonferenz.de/fileadmin/sportministerkonferenz/Downloads/BV08-2022\\_Safe-Sport.pdf](https://sportministerkonferenz.de/fileadmin/sportministerkonferenz/Downloads/BV08-2022_Safe-Sport.pdf).

**unabhängige Ansprechstelle**, die auch dem Breitensport zur Verfügung stehen soll. Deren Trägerstruktur, der im November gegründete<sup>24</sup> Safe Sport e.V., kann damit auch die Grundlage für ein späteres Zentrum für Safe Sport mit deutlich umfangreicheren Befugnissen und Aufgaben legen. Für dessen Konzeptionierung führt das BMI aktuell einen **breit angelegten Stakeholderprozess** durch. Der Prozess soll<sup>25</sup> im Sommer 2023 abgeschlossen sein.

- Besonders positiv ist herauszuheben, dass **Betroffenen und auch Athleten Deutschland als Betroffenenvertretung die Möglichkeit zur Mitarbeit und Mitgliedschaft im Verein** gegeben wurde.<sup>26</sup> Auch der Stakeholderprozess zum Aufbau des Zentrums für Safe Sport findet auf einer **breiten gesellschaftlichen Basis** statt. Wir sind Bundesministerin Faeser, ihren Mitarbeitenden sowie den Ländervertreterinnen und -vertretern deshalb ausgesprochen dankbar, dass sie dem Schutz vor Gewalt und der Einhaltung der Menschenrechte im Sport derart hohe Priorität einräumen.

### Sportgroßveranstaltungen

- Eine **Konferenz**<sup>27</sup> des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) in Zusammenarbeit mit der Beauftragten der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe befasste sich im Juni 2022 mit dem Themenfeld "Sport und Menschenrechte", u.a. auch im Kontext von Sportgroßveranstaltungen.<sup>28</sup>
- Wir begrüßen ausdrücklich die dortige Ankündigung<sup>29</sup> von Bundesministerin Faeser, ein **Leitbild Menschenrechte bei Sportgroßveranstaltungen auszuarbeiten**, das künftig bei allen internationalen Sportgroßveranstaltungen Anwendung finden soll, die vom Bund gefördert werden.
- Damit soll auch einem **Vorhaben des Koalitionsvortrags** (S. 113) Rechnung getragen werden, nach dem die Vergabe und Ausrichtung von Sportgroßveranstaltungen<sup>30</sup> „*strikt an die Beachtung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und Nachhaltigkeit*“ geknüpft werden soll.

---

<sup>24</sup> <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2022/11/safe-sport.html>.

<sup>25</sup> [https://sportministerkonferenz.de/fileadmin/sportministerkonferenz/Downloads/BV08-2022\\_Safe-Sport.pdf](https://sportministerkonferenz.de/fileadmin/sportministerkonferenz/Downloads/BV08-2022_Safe-Sport.pdf).

<sup>26</sup> <https://www.deutschlandfunk.de/zentrum-safe-sport-gegruendet-100.html>.

<sup>27</sup> <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2022/06/konferenz-sport-menschenrechte.html>.

<sup>28</sup> Das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) und das Auswärtige Amt (AA) luden bereits im Juni 2021 zu einem virtuellen Symposium *Sportgroßveranstaltungen und Menschenrechte* ein. <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/kurzmeldungen/DE/2021/06/sportgrossveranstaltungen-menschenrechte.html>.

<sup>29</sup> <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2022/06/konferenz-sport-menschenrechte.html>.

<sup>30</sup> S. a. Nationale Strategie für Sportgroßveranstaltungen (März 2021), <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/themen/sport/nationale-strategie-sportgrossveranstaltungen.pdf>.

## Leistungssportreform

- Im vergangenen Jahr wurde ein neuer **Reformprozess zur Ausgestaltung der Spitzensportentwicklung** gestartet, der u.a. einen **Gesetzgebungsprozess für ein Sportfördergesetz** sowie die **Gründung einer unabhängigen Agentur für Leistungssport** zur Folge haben soll.<sup>31</sup> Athleten Deutschland legte in diesem Kontext **zwei umfassende Positionspapiere** mit Anregungen und Forderungen vor.<sup>32</sup>
- Eine funktionierende Integritätsarchitektur ist Bedingung für die Gewährung staatlicher Sportförderung und im ureigenen Interesse des organisierten Sports. **Die nun anstehenden Prozesse bieten die Chance, auch Grundsteine für Reformen zur Harmonisierung der Integritätsarchitektur mit einer ganzheitlichen Strategie wie oben dargelegt zu legen.** Die Förderstrategie und -zusagen von Bund und Ländern sollten an überprüfbare Menschenrechts- und Integritätsstrategien der Fördernehmer gekoppelt werden.
- Die Sportförderung des Bundes soll laut Koalitionsvertrag u.a. an die Einhaltung von Vorgaben zu Transparenz und Good Governance geknüpft werden. Wir begrüßen explizit **Forderungen aus der Fraktions- und Parteienlandschaft<sup>33</sup> zur Verknüpfung der nationalen Sportförderung mit Menschenrechtsstrategien** sowie ähnliche Äußerungen<sup>34</sup> relevanter Stakeholder.
- Aus Sicht von Athleten Deutschland wird im anstehenden **Gesetzgebungsprozess auch zu klären sein, ob und wie solche Pflichten im Integritäts- und Menschenrechtsbereich als Zuwendungsvoraussetzung für Zuwendungsempfänger Eingang in die Gesetzgebung** finden können und sollen.
- Zudem regen wir an, im Rahmen des Reformprozesses Maßnahmen zur Stärkung selbstbestimmter und mündiger Athlet\*innen zu beschließen. Unter anderem sollten in einem **Prozess analog zum BMAS-Eckpunktepapier "Faire Arbeit in der Plattformökonomie"**<sup>35</sup> die **Risiken und Schutzbedarfe von Athlet\*innen systematisch erfasst und Handlungsbedarfe für Sport und Staat abgeleitet** werden. Viele Athlet\*innen sind Solo-Selbstständige

<sup>31</sup> <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2022/kw50-pa-sport-925132>.

<sup>32</sup> Athleten Deutschland (Dezember 2022), 30 Anregungen für eine ganzheitliche Entfaltung der Athlet\*innen, [https://athleten-deutschland.org/wp-content/uploads/AD\\_30-Anregungen-fuer-eine-ganzheitliche-Entfaltung-der-Athletinnen-und-Athleten\\_1412022.pdf](https://athleten-deutschland.org/wp-content/uploads/AD_30-Anregungen-fuer-eine-ganzheitliche-Entfaltung-der-Athletinnen-und-Athleten_1412022.pdf);

Athleten Deutschland (August 2022), Warum ist es uns das wert, [https://athleten-deutschland.org/wp-content/uploads/AD\\_Warum-ist-es-uns-das-wert\\_140822.pdf](https://athleten-deutschland.org/wp-content/uploads/AD_Warum-ist-es-uns-das-wert_140822.pdf).

<sup>33</sup> <https://www.sportschau.de/mehr-sport/menschenrechte-sport-dosb-politik-100.html>;

[https://www.gruene-bundestag.de/fileadmin/media/gruenebundestag\\_de/themen\\_az/menschenrechte/pdf/beschluss-katar.pdf](https://www.gruene-bundestag.de/fileadmin/media/gruenebundestag_de/themen_az/menschenrechte/pdf/beschluss-katar.pdf);

<https://www.fdpbt.de/beschluss/positionspapier-freien-demokraten-im-deutschen-bundestag-fussballweltmeisterschaft-katar>;

<https://www.ran.de/allgemein/news/verknuepfung-von-foerderung-mit-menschenrechten-auf-dem-weg-162216>.

<sup>34</sup> [https://www.bundestag.de/ausschuesse/a17\\_menschenrechte/anhoerungen/890206-890206](https://www.bundestag.de/ausschuesse/a17_menschenrechte/anhoerungen/890206-890206).

<sup>35</sup> <https://www.denkfabrik-bmas.de/schwerpunkte/plattformoekonomie/eckpunkte-des-bmas-fuer-faire-arbeit-in-der-plattformoekonomie>.



---

und/oder unzureichend gegen Risiken abgesichert. Faire Arbeitsbedingungen und soziale Absicherung sollten Grundpfeiler des staatlich geförderten Spitzensportsystems sein.